

EUWID-NOTIZEN

Zoran Joksic, Sales Director von Albéa, wurde auf der Generalversammlung der European Tube Manufacturers Association (etma) am 24. Mai in Warschau zum neuen Präsidenten der Organisation gewählt. Er folgt auf **Marc Aegler**, den ehemaligen CEO des schweizerischen Verpackungsherstellers Hoffmann Neopac.

Die **Leipa Group**, Schwedt, wird die Kartonproduktion im bayerischen Werk Schrobenshausen noch im Laufe der KW 24 wieder hochfahren. Das bestätigte eine Leipa-Sprecherin auf Anfrage des EUWID. Die Vorbereitungen zur Inbetriebnahme der Kartonmaschine und des Kraftwerks laufen bereits. Anfang Juni musste die Produktion in Schrobenshausen zeitweise eingestellt werden, nachdem das Werk von der Hochwasserflut in Teilen Süddeutschlands stark betroffen wurde (s. EUWID VP 23/2024). Die Aufräumarbeiten seien größtenteils abgeschlossen. Die Produktion der ebenfalls an dem Standort angesiedelten Flexibles-Einheit ist bereits in der KW 23 wieder in Betrieb genommen worden, erklärte die Sprecherin. In Schrobenshausen produziert Leipa Graukarton auf einer Maschine mit einer Kapazität von rund 125.000 Jato.

IMPRESSUM

Verlag und Redaktion:

EUWID Europäischer Wirtschaftsdienst GmbH

Herausgeber: Dr. Casimir Katz (1925-2008)**Geschäftsführer:** Dr. Martin Katz**Chefredakteure:** Ellen Streckel, Andreas Ruf, Tom Wilfer**Stellvertretender Chefredakteur:** Bernd Hecht**Redaktion EUWID Verpackung:** Ellen Streckel (verantwortlich), Kristin Trede, Elena Gross, Stefanie Obert, Konstantin Stoll, Franziska Scholl, Bernd Hecht, Frauke Schmidt, Karolina Utracki, Stefan Lang, Harald Mack**Verlagsanschrift:** EUWID Europäischer Wirtschaftsdienst GmbH, Redaktion EUWID Verpackung, Bleichstr. 20-22, 76593 Gernsbach, Deutschland, Tel. +49 7224 9397-0, Fax +49 7224 9397-903, verpackung@euwid.de, www.euwid-verpackung.de**Abonnement-Service:** Tel. +49 7224 9397-190, Fax +49 7224 9397-901, abo@euwid.de**Anzeigenleitung:** Christin Mahler (verantwortlich), Tel. +49 7224 9397-163, Fax +49 7224 9397-906, cmahler@euwid.de**Druck:** Späth Media GmbH, Schwarzwaldstr. 60, 76532 Baden-Baden

Der Informationsdienst EUWID Verpackung erscheint wöchentlich.

© 2024 EUWID
Europäischer Wirtschaftsdienst GmbH
Alle Rechte vorbehalten

Korrosionsschutzverpackungen: EcoCortec eröffnet neue Compoundierlinie in Kroatien

Der kroatische Hersteller von Korrosionsschutzfolien und -beuteln EcoCortec, Beli Manastir, hat eine neue Linie zum Compoundieren von Biopolymeren und „VpCI“-Kunststoffen in Betrieb genommen. Die Kapazität beträgt 1,1 Mio jato und die Investitionssumme lag bei 4,5 Mio €, erklärt das Unternehmen auf Anfrage des EUWID. Durch die Erweiterung sind demnach zehn neue Arbeitsplätze am kroatischen Standort Beli Manastir entstanden. Dort werden Kunststofffolien und -beutel mithilfe von VpCI-Masterbatches produziert, die in verschiedenen Industrien und Anwendungen genutzt werden, um Metallteile vor Rost und Korrosion zu schützen.

Mit der Linie könne EcoCortec nun verschiedene Masterbatches vor Ort herstellen und die VpCI-Technologie von Cortec in bioabbaubare Verpackungslösungen integrieren. Zudem sei das kroatische Werk nun in der Lage, alle Produktionsschritte vom Compoundieren, über die Extrusion und Verarbeitung bis hin zum Foliendruck zu übernehmen.

Das Werk in Beli Manastir produziert Biokunststoffe sowie Folien, Beutel und Verpackungspapiere mit und ohne VpCI-Beschichtung. Die Produktionsstätte wurde 2022 um ein neues Gebäude erweitert und 2023 investierte der Folienshersteller in eine Recyclinganlage (s. EUWID VP 29/2023).

Bis 2030 will das Unternehmen in seinen Kunststoffverpackungen 30 % Rezyklate einsetzen. EcoCortec ist eine Tochter der US-amerikanischen Cortec Corporation, St. Paul/Minnesota.

Partnerschaft mit Jakob Schober GmbH

EcoCortec hat zudem eine Kooperation mit seinem deutschen Kunden Jakob Schober GmbH mit Sitz in Walldorf geschlossen. Im Rahmen der Partnerschaft wird Schober künftig Kunststoffabfälle nach Beli Manastir liefern. Die Abfälle stammen unter anderem aus VpCI-Folien und -Beuteln. Die Kunststoffabfälle werden bei EcoCortec recycelt und dann erneut in der Produktion verwendet. Seit 2023 bietet das kroatische Unternehmen VpCI-Folien mit 30 % Rezyklatgehalt an. Mit der Rücknahme der gebrauchten Folien und dem erneuten Recycling führe das Unternehmen die Materialien jetzt im Kreislauf, heißt es in der aktuellen Mitteilung. EcoCortec will künftig auch mit weiteren Kunden ähnliche Kooperationen schließen.

Durch die Kreislaufführung wurde nach Angaben von EcoCortec auch der CO₂-Fußabdruck in der Logistik verbessert. Lkw, die VpCI-Materialien an Schober liefern, transportieren jetzt Kunststoffabfälle nach Kroatien zurück. So können Leerfahrten vermieden werden. □

Schütz investiert in die Herstellung von Industrieverpackungen in Indien und Indonesien

Der Anbieter von Industrieverpackungen Schütz, Selters, hat am Standort Karawang in Indonesien in eine neue Extrusionsblasanlage investiert. Dort werden nun PE-Spundfässer mit einem Volumen von 220 l im Mehrschichtverfahren produziert. Damit ergänzt Schütz nach eigener Aussage das bestehende IBC-Programm im Rahmen einer internationalen Strategie, die Kunden zuverlässig mit einem Komplettangebot zu versorgen. Die Investitionssumme und Kapazitäten nannte das Unternehmen nicht. Die Fässer sind den Angaben zufolge für anspruchsvolle Gefahrgüter und sensible Füllprodukte geeignet, etwa in der Lebensmittelindustrie oder der Elektro- und Oleochemie.

Produktion an neuem Standort in Indien in Betrieb genommen

Zudem hat Schütz mit der Herstellung von PE-Spundfässern in der neu errichteten, Produktionsstätte in der Sonderwirtschaftszone Dahej im indischen Bundesstaat Gujarat begonnen. Kunden können laut Unternehmen nun zwischen

zwei verschiedenen Produktvarianten wählen. Darunter befindet sich auch eine Neuentwicklung, die speziell auf die lokalen Marktanforderungen zugeschnitten ist. Diese verfüge über einen zusätzlichen Griffing am Fassboden und sei somit für das manuelle Handling geeignet.

Der Produktionsstart für das globale IBC-System der MX-Serie soll ebenfalls in Kürze erfolgen. Schütz will auch in Indien sein Kreislaufsystem für Industrieverpackungen anbieten. Die bereits etablierte Rücknahme entleerter Verpackungen durch den Schütz Ticket Service werde auch am neuen Standort eine Rekonditionierungsanlage zur umweltgerechten Wiederaufbereitung folgen. Das Investitionsvolumen für die erste Phase wird von Schütz mit 30 Mio € beziffert.

Durch die lokale Produktion der Verpackungslösungen verkürzten sich die Transportwege und Lieferzeiten erheblich. Bisher habe Schütz indische Kunden von Malaysia aus beliefert. Somit werde auch der CO₂-Ausstoß reduziert und die Liefersicherheit und -flexibilität erhöht, unterstreicht Schütz. □